



Übungsheft • Politik und Wirtschaft • Klasse 10

Bildung und Chancengleichheit

Erklärungen, 41 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ Datum _____

Das lernst du

- Ich nenne Indikatoren für Bildungsungleichheit.
- Ich erkläre Ursachen und Folgen.
- Ich beschreibe die Aufgaben von Bund und Ländern.
- Ich beurteile Lösungsansätze.

So arbeitest du mit dem Heft

- **Basis** zum Einstieg
- **Standard** zum Üben
- **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen.
Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.



Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/realschule/klasse-10/politik/sw-bildung-und-chancen/ungleichheit-in-der-bildung-erkennen

Merksatz: Indikatoren machen Bildungsungleichheit sichtbar. Prozentpunkte sind die Differenz zweier Prozentwerte. Bildung ist vor allem Ländersache.

Rechenbeispiele (ausgedacht)

45 Prozent – 15 Prozent	30 Prozentpunkte
15 Euro · 2 · 4	120 Euro
600 Kinder : 24 Klassen	25 Kinder pro Klasse
5 von 25 Kindern	20 Prozent

Prozentpunkte berechnen

- 1 Gruppe A: 45 Prozent
- 2 Gruppe B: 15 Prozent
- 3 $45 - 15 = 30$
- 4 Unterschied: 30 Prozentpunkte

Aufgaben im Bildungssystem

Ebene	Aufgaben
Bund	begrenzte Aufgaben, zum Beispiel Ausbildungsförderung
Länder	Schulgesetze, Lehrpläne, Lehrkräfte
Gemeinden	Schulgebäude und Ausstattung

Tipp: Beurteile Lösungsansätze mit Kriterien: Wirksamkeit, Kosten, Umsetzbarkeit, Nebenwirkungen, Gerechtigkeit.

Typischer Fehler: Aus einer Gruppenstatistik darf man nicht auf einzelne Kinder schließen. Sie beschreibt Anteile, nicht die Begabung einzelner Menschen.

Wissen sichern

1 Kreuze an.

- a) Eine Kennzahl, die auf etwas hinweist, heißt _____ . ☐ Standard ☐ Indikator
- b) Der Unterschied zwischen 45 Prozent und 15 Prozent beträgt 30 _____ . ☐ Prozent ☐ Prozentpunkte
- c) Für Bildung sind in Deutschland vor allem die _____ zuständig. ☐ Länder ☐ Gemeinden allein
- d) Den Ausgleich von Nachteilen nennt man _____ . ☐ Kompensation ☐ Segregation
- e) Wenn der Zugang zu digitalen Geräten ungleich ist, spricht man von digitaler _____ . ☐ Spaltung ☐ Bildung

2 Setze ein: Indikator, Länder, Kompensation, Spaltung.

- a) Eine Kennzahl, die auf Ungleichheit hinweist, heißt _____ .
- b) Die Kulturhoheit liegt bei den _____ .
- c) Den Ausgleich von Nachteilen nennt man _____ .
- d) Ungleicher Zugang zu Geräten heißt digitale _____ .

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Statistiken über Gruppen sagen etwas über jeden einzelnen Menschen aus. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

b) Die Gemeinden sind meist Schulträger. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

c) In Deutschland bestimmt der Bund den Lehrplan. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

d) Digitale Bildung bietet Chancen und Herausforderungen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

e) In Finnland gibt es neun Jahre lang eine gemeinsame Schule. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

f) Kinder sind selbst schuld, wenn ihre Familie wenig Geld hat. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

Anwenden

4 Kreuze an.

- a) Die _____ stimmt ☐ **Mieterversammlung** ☐ **Kultusministerkonferenz**
Standards zwischen den
Ländern ab.
- b) Schulgebäude gehören meist zum ☐ **Gemeinde** ☐ **Bundesregierung**
Aufgabenbereich der _____.
- c) Wer Vor- und Nachteile abwägt und begründet urteilt, ☐ **kopiert** ☐ **erörtert**
_____.
- d) Beim Vergleich von Systemen fragt man: Wann wird ☐ **gefilmt** ☐ **aufgeteilt**
_____?
- e) Ein Kriterium für Lösungsansätze ist die ☐ **Schuhgröße** ☐ **Wirksamkeit**
_____.

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- a) Der Bund hat in der Bildung nur begrenzte Aufgaben. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- b) Alle Länder haben exakt dieselben Schulgesetze. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- c) Bildungsstandards beschreiben, was Schülerinnen und Schüler können sollen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- d) Ein Argument besteht nur aus einer Meinung. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- e) Mehr Geld für Schulen in schwieriger Lage ist ein Lösungsansatz. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-

6 Rechne und setze ein.

- a) 45 Prozent und 15 Prozent unterscheiden sich um _____ Prozentpunkte.
- b) 15 Euro mal 2 Stunden mal 4 Wochen sind _____ Euro.
- c) 600 Kinder in 24 Klassen: _____ Kinder pro Klasse.
- d) 5 von 25 Kindern sind _____ Prozent.

7 Schreibe kurze Antworten.

a) Nenne zwei Indikatoren für Ungleichheit im Bildungssystem.

b) Nenne zwei Ursachen ungleicher Bildungschancen.

c) Erkläre, was Kulturhoheit der Länder bedeutet.

d) Nenne einen Vorteil und einen Nachteil des föderalen Bildungssystems.

e) Nenne eine Chance und eine Herausforderung digitaler Bildung.

Vertiefen

8 Schreibe ganze Sätze.

- a) Erkläre, warum man Prozentpunkte und Prozent nicht verwechseln sollte. Nutze ein Beispiel.

- b) Beschreibe zwei Folgen ungleicher Bildungschancen, eine für den Einzelnen und eine für die Gesellschaft.

- c) Ordne zu und begründe: Wer bezahlt Lehrkräfte, wer Schulgebäude?

- d) Vergleiche das deutsche Bildungssystem mit dem in Finnland in zwei Sätzen.

- e) Erkläre digitale Spaltung an einem Beispiel.

f) Beurteile einen Lösungsansatz mit zwei Kriterien.

g) Nimm Stellung: Sollten alle Länder denselben Lehrplan haben? Nenne zwei Argumente und ein Gegenargument.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann ...	sicher	fast	noch nicht
Ich nenne Indikatoren für Bildungsungleichheit.	☐	☐	☐
Ich erkläre Ursachen und Folgen.	☐	☐	☐
Ich beschreibe die Aufgaben von Bund und Ländern.	☐	☐	☐
Ich beurteile Lösungsansätze.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) Indikator

→ Ein Standard beschreibt, was erreicht werden soll.

b) Prozentpunkte

→ Bei zwei Prozentwerten sagt man Prozentpunkte.

c) Länder

→ Die Länder haben die Kulturhoheit.

d) Kompensation

→ Segregation bedeutet räumliche Trennung.

e) Spaltung

→ Digitale Bildung ist das Lernen mit digitalen Medien.

2 Setze ein: Indikator, Länder, Kompensation, Spaltung.

a) Eine Kennzahl, die auf Ungleichheit hinweist, heißt Indikator.

b) Die Kulturhoheit liegt bei den Ländern.

c) Den Ausgleich von Nachteilen nennt man Kompensation.

d) Ungleicher Zugang zu Geräten heißt digitale Spaltung.

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Sie beschreiben Gruppen, nicht einzelne Menschen.

b) Stimmt.

c) Stimmt nicht. Richtig: Die Länder bestimmen die Lehrpläne.

d) Stimmt.

e) Stimmt.

f) Stimmt nicht. Richtig: Die Ursachen liegen in den Lebensbedingungen, nicht bei den Kindern.

4 Kreuze an.

a) Kultusministerkonferenz

→ Die Mieterversammlung hat mit Schule nichts zu tun.

b) Gemeinde

→ Gemeinden sind meist Schulträger.

c) erörtert

→ Kopieren ersetzt kein Urteil.

d) aufgeteilt

→ Es geht um die Aufteilung nach der Grundschule.

e) Wirksamkeit

→ Die Schuhgröße ist kein Kriterium.

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt.

b) Stimmt nicht. Richtig:
Jedes Land hat eigene
Schulgesetze.

c) Stimmt.

d) Stimmt nicht. Richtig: Ein
Argument besteht aus
Behauptung und
Begründung.

e) Stimmt.

6 Rechne und setze ein.

a) 45 Prozent und 15 Prozent
unterscheiden sich um **30**
Prozentpunkte.

b) 15 Euro mal 2 Stunden
mal 4 Wochen sind **120**
Euro.

c) 600 Kinder in 24 Klassen:
25 Kinder pro Klasse.

d) 5 von 25 Kindern sind 20
Prozent.

7 Schreibe kurze Antworten.

- a) Zum Beispiel der Anteil der Kinder, die auf eine weiterführende Schule mit höherem Anspruch wechseln, und der Anteil der jungen Menschen, die die Schule ohne Abschluss verlassen.
→ Denke an Schulübergang und Schulabgang.
- c) Die Länder sind vor allem für Schule und Bildung zuständig, nicht der Bund.
→ Wer ist zuständig?
- e) Chance: Üben im eigenen Tempo.
Herausforderung: Nicht alle Kinder haben zu Hause ein Gerät.
→ Chancen und Herausforderungen.
- b) Zum Beispiel fehlendes Geld für Förderung in der Familie und ungleiche Angebote in den Regionen.
→ Familie und System.
- d) Vorteil: Regeln passen zu den Verhältnissen vor Ort. Nachteil: Umzüge in ein anderes Land können schwierig sein.
→ Nutze die Tabelle.

8 **Schreibe ganze Sätze.**

- a) **Wenn 45 Prozent und 15 Prozent verglichen werden, beträgt der Unterschied 30 Prozentpunkte, nicht 30 Prozent. Der Unterschied ist eine Differenz zweier Prozentwerte.**
→ Differenz der Prozentwerte.
- b) **Für den Einzelnen: schlechtere Chancen im Beruf. Für die Gesellschaft: Talente bleiben ungenutzt und Fachkräfte fehlen.**
→ Einzelner und Gesellschaft trennen.
- c) **Das Land bezahlt Lehrkräfte. Die Gemeinde als Schulträger ist meist für Gebäude zuständig.**
→ Land und Gemeinde.
- d) **In Deutschland gehen Kinder nach der Grundschule auf unterschiedliche Schulen. In Finnland gibt es neun Jahre lang eine gemeinsame Schule.**
→ Aufteilung nach der Grundschule.
- e) **Ein Kind hat zu Hause kein Gerät und kein Internet. Es kann digitale Aufgaben schlechter lösen als andere. Der Zugang ist ungleich.**
→ Zugang beschreiben.
- f) **Mehr Geld für Schulen in schwieriger Lage wirkt gezielt, aber die Auswahl der Schulen ist schwierig. Die Kosten müssen finanziert werden.**
→ Wirksamkeit, Kosten, Umsetzbarkeit.
- g) **Eine mögliche Antwort: Dafür spricht, dass Umzüge leichter werden und Abschlüsse vergleichbar sind. Dagegen spricht, dass Länder ihre Lage besser kennen. Mein Urteil: Gemeinsame Standards ja, aber mit Spielraum für die Länder.**
→ Argumente beider Seiten.
→ Urteil begründen.